

---

## Gegenstandskatalog

### Gebiet: Psychotherapie für Erwachsene

---

in der Fassung des Beschlusses des Vorstandes der Psychotherapeutenkammer Berlin vom 18. April 2023.

AP		TP		ST		VT	
Vertiefte Fachkenntnisse <sup>1</sup>							
Grundlagen der AP		Grundlagen der TP		Grundlagen der ST		Grundlagen der VT	
Verfahrensspezifische Aspekte des Berufsrechts und der Berufsethik	Auswirkungen rechtlicher Rahmenbedingungen, Berufsordnung, Ethische Prinzipien, Prinzipien der Abstinenz und Neutralität, psychodynamische Bedeutung von Rahmen, Setting und Frequenz	Verfahrensspezifische Aspekte des Berufsrechts und der Berufsethik	Auswirkungen rechtlicher Rahmenbedingungen, Berufsordnung, Ethische Prinzipien, Prinzipien der Abstinenz und Neutralität, psychodynamische Bedeutung von Rahmen, Setting und Frequenz				
Fundierte Kenntnisse grundlegender psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien in ihrer Entwicklung und nach dem aktuellen Stand der Forschung (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen)		Fundierte Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/tiefenpsychologischer Theorien, ihrer Weiterentwicklungen und ihrer wissenschaftlichen Bewertung (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive und relationale Theorien, Mentalisierung, Bindungstheorie, Psychotraumatologie und weitere)		Vertiefte Kenntnisse der Theorien, Ansätze und historischen Entwicklungen der Systemischen Therapie	Vertiefte Kenntnisse der historischen Entwicklungen des systemischen Ansatzes Vertiefte Kenntnisse der Grundstränge systemischer Theoriebildung, vor allem Systemtheorie, Konstruktivismus und Kommunikationstheorie Vertiefte Kenntnisse in der Kontextualisierung von Problemen  Vertiefte Kenntnisse zur Auftragsorientierung Vertiefte Kenntnisse der systemischen Haltung Bindungsperspektive Mentalisierungsperspektive Narrative Perspektive Mehrgenerationenperspektive Systemisch-dialogische Perspektive	Vertiefte Kenntnisse der für die Verhaltenstherapie relevanten Grundlagentheorien	Vertiefte Kenntnisse lerntheoretischer und kognitionspsychologischer Theorien zur Pathogenese und Salutogenese psychischer Störungen Vertiefte Kenntnisse kognitivverhaltenstherapeutischer Erklärungsmodelle psychischer Störungen Vertiefte Kenntnisse der Prozess- und Wirksamkeitsforschung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen Vertiefte Erkenntnisse der historischen sowie wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Grundlagen der Verhaltenstherapie Vertiefte Kenntnisse lerntheoretischer Aspekte von Ätiologiemodellen Neue wissenschaftliche verhaltenstherapeutische Erkenntnisse Kenntnisse von System-Modellen Modell der Selbstregulation und Selbstkontrolle

Anmerkungen: AP, TP, ST und VT Abkürzung für die Verfahren innerhalb des Gebietes Erwachsene

jeweils linke Spalte = Regelung in der Weiterbildungsordnung für die Psychotherapeut:innen (WBO P) der PTK Berlin, <sup>1</sup>vgl. Kompetenzen Abschnitt C  
jeweils rechte Spalte = weiterführende Präzisierung, wenn erforderlich (z.B. genauere Beschreibung der zu vermittelnden Kenntnisse)

AP		TP		ST		VT	
<b>Vertiefte Fachkenntnisse!</b>							
Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen		Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen		Vertiefte Kenntnisse über Kontextualisierung, strukturell-strategische Ansätze sowie Auftragsorientierung und in der ressourcen- und lösungsorientierten Arbeit	Vertiefte Kenntnisse der Mehr-/Transgenerationale Perspektive; Bezogene Individuation, humanistische, strukturell-strategische, systemisch-konstruktivistische und narrative Ansätze, sowie systemisch-dialogische Ansätze		
Psychoanalytische Kulturtheorie, Sozialpsychologie, Soziologie und Gruppendynamik		Kulturtheorie aus psychodynamischer/tiefenpsychologischer Perspektive inkl. transkultureller Ansätze, Sozialpsychologie, Soziologie, Psychodynamik und Gruppendynamik					
Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre (Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Trieblebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt- und strukturbezogene Störungsaspekte; Kurz- und Langzeitwirkung psychischer Traumata)		Differenzierte Kenntnisse der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Krankheitslehre: Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Trieblebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt-, struktur-, trauma- und reaktiv bezogene Störungsaspekte und weitere	zusätzlich Resilienztheorien und Salutogenetische Perspektive				
Differenzierte Kenntnisse der speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre	spezielle Neurosenlehre, Traumafolgestörungen, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Paraphilien, Suchterkrankungen, Psychosen, Sexualstörungen, funktionelle Störungen, Delinquenz und weitere	Differenzierte Kenntnisse der speziellen psychodynamischen/tiefenpsychologischen Krankheitslehre	spezielle Neurosenlehre, Traumafolgestörungen, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Paraphilien, Suchterkrankungen, Psychosen, Sexualstörungen, funktionelle Störungen, Delinquenz und weitere				

AP	TP	ST	VT
<b>Vertiefte Fachkenntnisse!</b>			
Kenntnisse der körperlich-seelisch-sozialen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytischen/psychodynamischen Theorien psychosomatischer Erkrankungen		Kenntnisse der körperlich-seelisch-sozialen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychodynamische/tiefenpsychologische Theorien psychosomatischer Erkrankungen, Somatopsychosomatosen und somatopsychischer Erkrankungen	Theorien des Körper selbst und des Körpergedächtnisses; Theorie der subjektiven Anatomie
Psychoanalytische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie über die Lebensspanne	Säuglings- und Kleinkindforschung, Bindungstheorie und Bindungsstörungen, Mentalisierung und Mentalisierungsstörungen, Entwicklung des Denkens, psychosexuelle Entwicklung, Geschlechtsidentität, Entwicklungsphasen und -krisen im Lichte unterschiedlicher psychoanalytischer Theorien, Psychodynamik und Psychopathologie der Adoleszenz, der Elternschaft, des Erwachsenenalters und des Alters	Psychodynamische/tiefenpsychologische Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne	Säuglings- und Kleinkindforschung, Bindungstheorie und Bindungsstörungen, Mentalisierung und -störungen, Entwicklung des Denkens, psychosexuelle Entwicklung, Geschlechtsidentität, Entwicklungsphasen und -krisen im Lichte unterschiedlicher psychodynamischer Theorien, Psychodynamik und Psychopathologie der Adoleszenz, der Elternschaft, des Erwachsenenalters und des Alters, gerontologische Ansätze, Theorie der motivationalen Systeme
Geschichte der Psychoanalyse, der Tiefenpsychologie und der psychodynamischen Psychotherapie		Geschichte der Tiefenpsychologie, Psychoanalyse und psychodynamischen Psychotherapie sowie deren kritische Reflexion	
Theorie der psychodynamischen/psychoanalytischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen		Theorie der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen	

AP		TP		ST		VT	
<b>Vertiefte Fachkenntnisse<sup>1</sup></b>							
Psychoanalytisches/psychodynamisches generationenübergreifendes Verständnis und transgenerationale Weitergabe		Psychodynamisches/tiefenpsychologisches, generationenübergreifendes Verständnis und transgenerationale Weitergabe					
Rezeption aktueller psychoanalytischer/psychodynamischer Psychotherapieforschung		Psychodynamische/tiefenpsychologische Theorie der Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen					
Psychoanalytische/psychodynamische Theorie der Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen							
<b>Diagnostik und Therapieplanung der AP</b>		<b>Diagnostik und Therapieplanung der TP</b>		<b>Diagnostik und Therapieplanung der ST</b>		<b>Diagnostik und Therapieplanung der VT</b>	
Fundierte Kenntnisse der Methoden der psychoanalytischen Erstuntersuchung, Befunderhebung und der Methoden der psychiatrischen Untersuchung (einschl. Erstinterview, szenisches Verstehen, biographische Anamnese, strukturierte Interviews, OPD, interpersonelle Diagnostik)		Fundierte Kenntnisse der Methoden der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Erstuntersuchung, Befunderhebung, Struktur-, Konflikt- und Persönlichkeitsdiagnostik, OPD, interpersonelle Diagnostik und szenisches Verstehen	Fokusedentifizierung und Operationalisierung der Übertragung, Wissen über strukturierte, halbstrukturierte und offene Interviews, Anamnese, Anwendung tiefenpsychologischer und klinischer Testverfahren	Vertiefte Kenntnisse der Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch und konstruktivistisch basierter Reflexion	Kenntnisse systemischer Konzepte zu störungsspezifischen und themenspezifischen Interaktions- und Kommunikationsmustern Beziehungsdiagnostik, soziale Diagnostik und Ressourcendiagnostik Familiäres Funktionsniveau Vertiefte Kenntnisse zur Bedeutung von Rahmungsprozessen (die affektive Rahmung als Kontrollparameter für gelingende Therapieprozesse realisieren zu können)	Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer: - Diagnostik - Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose	Vertiefte Kenntnisse diagnostischer Verfahren zur Erfassung kognitiv verhaltenstherapeutischer Konstrukte (z. B. dysfunktionale Kognitionen, Schemata, Verstärker, etc.) Differentialdiagnostik sowie Verlauf psychischer Erkrankungen und Störungen einschließlich Transitionsphasen Vertiefte Kenntnisse von Konzepten zur funktionalen Analyse und zur Fallkonzeptualisierung

AP	TP	ST	VT
<b>Vertiefte Fachkenntnisse<sup>1</sup></b>			
	<p>Berücksichtigung der System- und Mehrpersonen-Perspektive</p>		<p>Vertiefte Kenntnisse von Methoden zur Prozess- und Verlaufsdiagnostik                      Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikationsstellung und Prognose, Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung                      Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Diagnostik/Differentialdiagnostik                      Vertiefte Kenntnisse der Verhaltens- und Problemanalyse                      Verhaltensanalyse unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Besonderheiten                      Vertiefte Kenntnisse über strukturierte klinische Interviews vor dem Hintergrund der kategorialen Diagnostik                      Spezifische Aspekte der Entstehungsbedingungen, Differentialdiagnostik und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Störungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersbereiche.</p> <p>Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikationsstellung und Prognose                      Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung                      Evaluation des Behandlungsergebnisses</p>

AP		TP		ST		VT	
<b>Vertiefte Fachkenntnisse<sup>1</sup></b>							
Indikation/Differentialindikation		Verbindung Diagnostik (inklusive OPD) und Indikationsstellung	Berücksichtigung sensorischer (Sensorische Integrationsentwicklung, Neurophysiologische Erkenntnisse), körperlicher und sozialer Faktoren  Klärung von Therapiemotivation, Objektivierende Bewertung der Erkrankung/des Problems, des Krankheitserleben, der Krankheitsdarstellung und -konzepte der Patient:in, Veränderungsressourcen/Veränderungshemmnisse der Patient:in und des sozialen Kontextes sowie deren Berücksichtigung in der Behandlungsplanung	Auftragsklärung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	Vertiefte Kenntnisse in der Klärung von Auftrag, Anlass und Anliegen Klärung von Therapiemotivation: Status als Kunde, Klagender usw. Entwicklung eines gemeinsamen Fallverständnisses, einer Systemanalyse, einer gemeinsamen Problemdefinition und einer gemeinschaftlichen Therapieplanung Vertiefte Kenntnisse der Integration von Techniken anderer Verfahren in ein systemisches Behandlungskonzept Vertiefte Kenntnisse der Zielklärung und der Arbeit mit übergeordneten generischen Therapiezielen		
Psychoanalytische/psychodynamische Fallkonzeptualisierung (Genese und Psychodynamik der Erkrankung), Behandlungsplanung, Prognose		Psychodynamisch-tiefenpsychologische Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung					
		Anwendung von Indikation/Differentialindikation TP im Vergleich zu AP, VT, ST im Rahmen der psychotherapeutischen Sprechstunde, psychodynamische/tiefenpsychologische Behandlungsplanung, Prognose					
<b>Therapieprozess der AP</b>		<b>Therapieprozess der TP</b>		<b>Therapieprozess der ST</b>		<b>Therapieprozess der VT</b>	
	Kontinuierliche Teilnahme an kasuistisch-technischen Fallseminaren zur Behandlungstechnik zur Vertiefung der reflexiven Kompetenz		Kontinuierliche Teilnahme an kasuistisch-technischen Fallseminaren zur Behandlungstechnik zur Vertiefung der reflexiven Kompetenz	Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	Ressourcen-, Auftrags-, Lösungsrealisierung im Therapieprozess Vertiefte Kenntnisse im Identifizieren der für die Problemstellung und -lösungsrelevanten	Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung und ihrer Evaluation	Vertiefte Kenntnisse von Modellen und Konzepten zur Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung in der Verhaltenstherapie

AP		TP		ST		VT	
<b>Vertiefte Fachkenntnisse<sup>1</sup></b>							
					Interaktions- und Kommunikationsmuster Vertiefte Kenntnisse im Entscheidungsprozess zur Wahl des Settings und in der Bedeutung der Settingwahl für den Therapieprozess (Einzel, Paar, Familie, weitere Systemmitglieder) Vertiefte Kenntnisse in der Arbeit mit affektiven Prozessen Vertiefte Kenntnisse der Paar- und Familiendynamiken und -ressourcen Umgang mit Konflikten im System und in der therapeutischen Beziehung Umgang mit Stagnation im Therapieprozess und Beziehungsabbrüchen		Prozesswissen: Kenntnisse von Prozess- und Phasenmodellen der Therapie (Therapiebeginn, Beendigung einer Therapie); Maßnahmen von Stabilisierung und Transfer Hypothesenbildungs- und Entscheidungsprozesse von Psychotherapeuten:innen Therapiemotivation der Patient:in Entscheidungsprozesse der Therapeut:in, Therapeuten-Patienten-Beziehung im Psychotherapieprozess Spezifische VT-Aspekte der Beziehungsgestaltung Monitoring des Therapieprozesses Therapeutischen Beziehung bei spezifischen Altersgruppen, sozialen und diagnostischen Zielgruppen
				Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie	Routine-Outcome-Monitoring (durch Einholen von Feedback der diskursrelevanten Akteure – feedback-informed-psychotherapy)  Systematic Client Feedback (SCF)  Konzepte systemischer Praxisforschung		
<b>Behandlungsmethoden und -techniken der AP</b>		<b>Behandlungsmethoden und -techniken der TP</b>		<b>Behandlungsmethoden und -techniken der ST</b>		<b>Behandlungsmethoden und -techniken der VT</b>	
Vertiefte Kenntnisse der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Theorie der	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rahmenbedingungen der analytischen Psychotherapie (Psychodynamische</li> </ul>	Theorie tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken in ihren Settingvarianten	- Rahmenbedingungen der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (Psychodynamische	Vertiefte Kenntnisse systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger	Allgemeine Gesprächsführungsgestaltung und Beziehungsgestaltung	Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken	Vertiefte Kenntnisse übergeordneter Konzepte:



AP	TP	ST	VT	
<b>Vertiefte Fachkenntnisse!</b>				
<p>Technik analytischer Psychotherapie (Rahmenbedingungen der analytischen Psychotherapie, Grundelemente der Behandlungstechnik, psychoanalytische Haltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlungstechnik in der psychoanalytischen Psychotherapie: Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der Übertragungs-Gegenübertragungsdynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Progression, hoch und niederfrequente Langzeitpsychotherapie</li> </ul>	<p>Bedeutung des Rahmens und des Settings, Frequenz, Einleitung, Beendigung der Behandlung, Einschätzung der Therapie-Motivation, Therapeut:in-Patient:in-Beziehung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundelemente der Behandlungstechnik in den psychoanalytisch begründeten Verfahren: psychoanalytische Haltung, Abstinenz, Neutralität, freie Assoziation/gleichschwebende Aufmerksamkeit; Übertragung/Gegenübertragung; Interventionen (Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten, Durcharbeiten, Re-Konstruktion), szenisches Verstehen, Handlungsdialog/Agieren, strukturstabilisierendes und struktur-dynamisches Vorgehen</li> <li>• Traumanalyse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefte Kenntnisse psychodynamischen/tiefenpsychologischen Behandlungskonzeptionen und -techniken: Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der Übertragungs-Gegenübertragungsdynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Progression, Mentalisierungsbezogenes Arbeiten</li> <li>• Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungsformen</li> <li>• Kenntnisse über Konzepte der korrigierenden emotionalen Erfahrung im Übergangsraum</li> <li>• Vertiefte Kenntnisse psychodynamischer Therapiemanuale und Störungsspezifischer Interventionen aus</li> </ul> <p>Bedeutung des Rahmens und des Settings, Frequenz, Einleitung, Therapeut:in-Patient:in-Beziehung, Beendigung der Behandlung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Explorieren, Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten, Durcharbeiten, Rekonstruieren</li> <li>• Arbeit mit Träumen, Bildern, Imaginationen</li> <li>• Stärkung und Förderung des Ichs bei strukturellen Schwächen, Enactment, Arbeit an zentralen Beziehungsmustern</li> <li>• Kenntnisse in der ressourcen- und lösungsorientierten Arbeit im Sinne des Hilfs-Ichs</li> <li>• Traumafokussiertes sowie stabilisierendes Vorgehen in der TP-Traumatherapie</li> </ul> <p>Psychodynamische/tiefenpsychologische Haltung und Fertigkeit: Fokus auf die Beziehung im Hier und Jetzt, Abstinenz, z.B. selektive</p>	<p>Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting</p> <p>Systemisches Hypothesieren Vertiefte Kenntnisse in systemischer Gesprächsführung (z.B. zirkuläres Fragen, reflecting teams, Realisierung der Polyphonie) Vertiefte Kenntnisse in Techniken zur Ressourcenaktivierung, kreativer Techniken, Imagination, Achtsamkeit, Entspannung, Hypnose Vertiefte Kenntnisse in der Arbeit mit spielerischen Interventionen für alle Altersgruppen Vertiefte Kenntnisse der systemisch-erlebnisorientierten Methoden Vertiefte Kenntnisse zu spezifischen unerwünschten Nebenwirkungen systemischer Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedlicher Orientierungen der Verhaltenstherapie</li> <li>• Störungsspezifische Ansätze vs. Transdiagnostische Ansätze</li> <li>• Zusammenhang Störungsmodell/Interventionsmodell</li> </ul> <p>Kenntnisse zur Bewertung von neuen Methoden und Techniken anhand von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirischer Evidenz</li> <li>• Passung von theoretischem Hintergrund und Menschenbild</li> <li>• Patientenpräferenz / Patientenaufnahmebereitschaft</li> <li>• Therapiephase etc.</li> </ul> <p>Vertiefte Kenntnisse der relevanten Behandlungsleitlinien und von störungsspezifischen Behandlungsmanualen für die gesamte Breite psychischer Störungen mit unterschiedlichen Schweregraden</p> <p>Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung Aufklärung Krisenintervention Psychoedukation Übergeordnete Interventionen</p>

AP		TP		ST		VT	
<b>Vertiefte Fachkenntnisse<sup>1</sup></b>							
		tiefenpsychologischer Perspektive <ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefte Kenntnisse traumaspezifischer Techniken der tiefenpsychologischen Psychotherapie</li> </ul>	Authentizität, Prinzip Antwort				Kombination Verhaltenstherapie und Pharmakotherapie Kognitive Umstrukturierung Störungsspezifische Behandlungsverfahren in der Verhaltenstherapie Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie
Spezielle psychoanalytisch fundierte Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, z. B. bei Traumafolgestörungen, Psychosen, Psychosomatosen		Theoretische Grundlagen für die Fertigkeit, Techniken/Methoden anderer Verfahren auf Grundlage des tiefenpsychologisch fundierten Verfahrens in den Behandlungsplan integrieren zu können		Berücksichtigung der horizontalen (aktuelles Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive	Vertiefte Kenntnisse in der trans- und mehrgenerationalen Arbeit (inter- und intrapersonale Aspekte)		
		Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können		Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können		Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
<b>Anwendungsformen und spezielle Settings der AP</b>		<b>Anwendungsformen und spezielle Settings der TP</b>		<b>Anwendungsformen und spezielle Settings der ST</b>		<b>Anwendungsformen und spezielle Settings der VT</b>	
Theorie psychoanalytischer Behandlungstechniken in ihren Settingvarianten	z.B. niederfrequente Langzeittherapie, Paar- und Familientherapie, Gruppenpsychotherapie, Fokalthherapie	Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungsformen bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie den tiefenpsychologischen Sonderformen wie Fokal-, dynamischer- und supportiver Psychotherapie, bei der Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie		Vertiefte Kenntnisse der Anwendung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie unterschiedlicher Patientengruppen	Vertiefte Kenntnisse unterschiedlicher Lebensformen von Paaren und Familien Auswirkungen von Paar- und Familiendynamiken auf individuelle Lebensentwürfe und innerhalb des Systems Berücksichtigung von familiären und individuellen Lebenszyklen Kenntnisse zu normativen Krisen und Übergängen Vertiefte Kenntnisse der Bedeutung von soziokulturellen Faktoren (Migration, Spiritualität, Gender, ökonomische	Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen Settings und bei unterschiedlichen Patientengruppen	Soziotherapie; interprofessionelle Kooperation und Behandlungsplanung Vertiefte Kenntnisse von Konzepten zur Einbeziehung von Partner:innen oder anderen Bezugspersonen in die verhaltenstherapeutische Behandlung  Kenntnisse über spezifische Settings und Umgang mit Diversität z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>Ambulante Einzeltherapie</li> <li>Ambulante Gruppentherapie</li> </ul>

AP	TP	ST	VT
<b>Vertiefte Fachkenntnisse<sup>1</sup></b>			
			<p>Verhältnisse, Arbeit, Bildung...)                      Spezifische Kenntnisse der Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen – Kleinkindern, Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Menschen im höheren Lebensalter                      Vertiefte Kenntnisse des systemischen Umgangs mit besonderen familiären Mustern (Triangulation, Parentifizierung u.a.)                      Elternarbeit, Eltern-coaching                      Vertiefte Kenntnisse der Arbeit im Mehrpersonensetting und in multiplen Settings                      MFT                      Gruppentherapie                      Hometreatment (Aufsuchende therapeutische Arbeit)                      Spezielle Techniken der systemischen Traumatherapie                      Spezifische evidenzbasierte Manuale („Trademark-Therapien“), wie z.B. FFT, EFT, MST, ABFT, MDFT, BSFT, Maudsely-Modell</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulante Intensivbehandlung</li> <li>• Krisenintervention</li> <li>• Teilstationäre Behandlung</li> <li>• Vollstationäre Behandlung</li> <li>• Therapeutische Wohngemeinschaften</li> </ul> <p>etc.                      Kenntnisse über spezifische Zielgruppen:                      Kinder                      Jugendliche                      Erwachsene                      Berufstätige                      Im Ruhestand                      Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen                      Schwere körperliche Erkrankung                      Severe Mental Illness                      LGBTI                      Terminale Erkrankte                      Interkulturelle Besonderheiten                      Umgang mit Diversität</p> <p>etc.                      Spezielle Versorgungsformen, z. B. Hometreatment, Akutbehandlung im häuslichen Umfeld, Interventionen in den Bereichen Wohnen und Arbeit                      Einleitung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Selbstständigkeit und Minderung der Pflegebedürftigkeit, zur Sicherung der Geschäftsfähigkeit sowie</p>

AP		TP		ST		VT	
<b>Vertiefte Fachkenntnisse<sup>1</sup></b>							
							Einleitung von Vorsorgevollmacht, Betreuung und Pflege Kenntnis der spezifischen zugehörigen Manuale, z. B. Back to Work Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Konzepte, Methoden und Indikationen in der Einzel- und in der Gruppentherapie Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie Vertiefte Kenntnisse der stationären Psychotherapie in den wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren Fallkonzeptionierung und Therapieplanung im stationären Setting Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team
		Vertiefte Kenntnisse über die Arbeit in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie per Video		Reflexion des Behandlungskontextes und seiner Folgen für die Therapie und Beziehungsgestaltung	Onlinetherapie Krisenintervention Vertiefte Kenntnisse von Netzwerktherapiearbeit Planung und Durchführung von Helferkonferenzen Vertiefte Kenntnisse in der Kooperation mit primären, sekundären und tertiären Netzwerken (im Sinne hilfreicher und gelingender Dynamiken für alle beteiligten Partner) Rechtliche und ethische Besonderheiten der Systemischen Therapie		

AP		TP		ST		VT	
Vertiefte Fachkenntnisse <sup>1</sup>							
Selbsterfahrung der AP		Selbsterfahrung der TP		Selbsterfahrung der ST		Selbsterfahrung der VT	
Theoretische und empirische Grundlagen der Selbsterfahrung im Verfahren		Theoretische und empirische Grundlagen der Selbsterfahrung im Verfahren					

AP		TP		ST		VT	
<b>Handlungskompetenzen<sup>2</sup></b>							
Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Verpflichtungen im psychoanalytischen Handeln, Prinzipien der Abstinenz aus psychoanalytischer Sicht, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen, Erkennen konflikthafter ethischer Situationen in der psychoanalytisch-therapeutischen Beziehung sowie eines adäquaten Umgangs damit		Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Verpflichtungen im psychodynamischen Handeln, Prinzipien der Abstinenz aus psychodynamischer Sicht, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen, Erkennen konflikthafter ethischer Situationen in der psychodynamisch-therapeutischen Beziehung sowie eines adäquaten Umgangs damit					
Konzeptualisierung der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung der psychischen Erkrankung mit Hilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/psychoanalytischer Theorien (z. B. Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen, ...)		Konzeptualisierung der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung der psychischen Erkrankung mit Hilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/tiefenpsychologischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive und relationale Theorien, Mentalisierung, Bindungstheorie, Psychotraumatologie und weitere)					
<b>Diagnostik und Therapieplanung der AP</b>		<b>Diagnostik und Therapieplanung der TP</b>		<b>Diagnostik und Therapieplanung der ST</b>		<b>Diagnostik und Therapieplanung der VT</b>	
Fertigkeit, eine diagnostische Beurteilung zu erarbeiten unter Einbeziehung psychoanalytischer Techniken und Methoden, sowie unter Berücksichtigung körperlicher		Struktur-, Konflikt- und Persönlichkeitsdiagnostik, psychoanalytisches Erstinterview, Szenisches Verstehen, OPD		Anwendung und Dokumentation tiefenpsychologischer Erstuntersuchungen, Befunderhebungen und Untersuchungen, Struktur-, Konflikt- und		Praxis der tiefenpsychologischen Diagnostik, z.B. Operationalisierung in der OPD, Fokusidentifizierung und Operationalisierung der Übertragung, Anwendung	
Anwendung der Diagnostik und Indikationsstellung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch basierter (konstruktivistischer) Reflexion		Anwendung der systemorientierten und individuellen Diagnostik Erkennen und Differenzieren von veränderungssensiblen und		Durchführung verhaltenstherapeutischer Diagnostik und Therapieplanung		Exploration, Anamnese- und Befunderhebung unter Einbeziehung familiärer, psychosozialer, altersspezifischer, epidemiologischer und transkultureller sowie kultur-	

jeweils linke Spalte  
jeweils rechte Spalte

= Regelung in der Weiterbildungsordnung für die Psychotherapeut:innen (WBO P) der PTK Berlin, <sup>2</sup>vgl. Kompetenzen Abschnitt C  
= weiterführende Präzisierung, wenn erforderlich (z.B. genauere Beschreibung der zu vermittelnden Kenntnisse)

AP	TP	ST	VT	
<p><b>Handlungskompetenzen<sup>2</sup></b>                      und sozialer Faktoren, Differentialdiagnostik, differentielle Indikationsstellung, Fallkonzeption, Prognose, inkl. Dokumentation</p>		<p>Persönlichkeitsdiagnostik, OPD, interpersonelle Diagnostik und szenisches Verstehen</p> <p>strukturierter, halbstrukturierter und offener Interviews, Anamnese, Anwendung tiefenpsychologischer und klinischer Testverfahren</p> <p>Berücksichtigung sensorischer (Sensorische Integrationsentwicklung, Neurophysiologische Erkenntnisse), körperlicher und sozialer Faktoren                      Klärung von Therapiemotivation, Objektivierende Bewertung der Erkrankung/des Problems, des Krankheitserlebens, der Krankheitsdarstellung und -konzepte der Patient:in, Veränderungsressourcen/Veränderungshemmnisse der Patient:in und des sozialen Kontextes sowie deren Berücksichtigung in der Behandlungsplanung</p>	<p>veränderungsinsensiblen Phasen in Systemen                      Mit „Reparaturaufträgen“ von Eltern oder Angehörigen kritisch umgehen                      Aufklärung und Umgang mit unerwünschten Nebenwirkungen systemischer Interventionen                      Zielklärung und Auftragsklärung</p>	<p>und wertetheoretischer Gesichtspunkte einschließlich der Anwendung standardisierter Verfahren sowie Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen</p> <p>Erarbeitung von funktionalen Analysen und Fallkonzeptualisierung, u. a.: Verhaltensanalyse auf Makro- und Mikroebene (z.B. SORCK-Schema, Problemanalyse)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungsspezifische Fallkonzeptualisierung vs. verhaltensanalytische Fallkonzeptualisierung</li> <li>• Berücksichtigung von Komorbiditäten</li> <li>• Kognitionsanalyse</li> <li>• Analyse von Plänen und Regeln</li> <li>• Kontextuelle Modelle</li> <li>• Informationsverarbeitungs-Modelle</li> <li>• Analyse von Systembedingungen</li> </ul> <p>Kooperative Erarbeitung eines Störungs-/Problem-/Lösungsmodells und Ableiten geeigneter Interventionsstrategien</p> <p>Ziel- und Wert-Klärung, Zielanalyse, zielabhängige Diagnostik (Goal-Attainment Scaling, Skalen) und kooperative Vereinbarung von Therapiezielen</p>

AP		TP		ST		VT	
Handlungskompetenzen <sup>2</sup>							
							<p>Vermittlung von Methoden der Selbstbeobachtung (z. B. Symptomprotokolle, Verhaltenstagebücher)</p> <p>Einsatz von Instrumenten zur Prozess- und Verlaufsdagnostik sowie der Evaluation des therapeutischen Outcomes und Integration der Ergebnisse in die weitere Therapieplanung</p> <p>Verhaltensanalyse durchführen.</p> <p>Differentielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings</p>
Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung		Fertigkeit, eine diagnostische Beurteilung zu erarbeiten unter Einbeziehung psychodynamischer/tiefenpsychologischer Techniken und Methoden sowie unter Berücksichtigung körperlicher und sozialer Faktoren, Differentialdiagnostik, differentielle Indikationsstellung, Fallkonzeption, Prognose, inkl. Dokumentation	informed consent: Besprechung von Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Therapieziele, Foki, Wirkungen und Nebenwirkungen sowie Indikation und Kontraindikationen einer tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	Durchführung der Auftragsklärung, Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie			
Differentielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes		Stellen differentiereller Indikationen zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes					
		Berücksichtigung fundierter Kenntnisse					



AP		TP		ST		VT	
<b>Handlungskompetenzen<sup>2</sup></b>							
		psychodynamischer/tiefenpsychologischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung					
		Fertigkeit, Techniken/Methoden anderer Verfahren auf der Grundlage des eigenen Verfahrensverständnisses in den Behandlungsplan zu integrieren					
<b>Therapieprozess der AP</b>		<b>Therapieprozess der TP</b>		<b>Therapieprozess der ST</b>		<b>Therapieprozess der VT</b>	
Fertigkeit, eine hilfreiche analytisch-therapeutische Beziehung herzustellen	Fertigkeit zur Empathie und Rollenübernahme, zur Wahrnehmung und Differenzierung eigener und fremder Affekte, Kognitionen, Wünsche und Erwartungen in der analytisch-therapeutischen Beziehung, Fertigkeit, Körpersprache und -wahrnehmung als unbewusste Kommunikation zur Beziehungsgestaltung zu verstehen Fertigkeit, im psychotherapeutischen Prozess zwischen empathischer Identifizierung und reflektierender Beobachtung zu oszillieren Fertigkeit zum Umgang mit therapeutischer Regression in allen Settings, insbesondere im analytischen höher- und hochfrequenten Setting Fertigkeit, mit Angst, Spannungen, Ambivalenz und Konflikten in der Behandlung umzugehen einschließlich der	Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschl. Einleitung und Beendigung der Behandlung	Einleitung und Beendigung der Behandlung auf der Basis der jeweils geltenden Psychotherapie-richtlinie  Klärung der therapeutischen Passung und Förderung der Therapeut:in-Patient:in-Beziehung  Fertigkeit zur Empathie und Rollenübernahme, zur Wahrnehmung und Differenzierung eigener und fremder Affekte, Kognitionen, Wünsche und Erwartungen in der tiefenpsychologisch-therapeutischen Beziehung; Fertigkeit, Körpersprache und -wahrnehmung als unbewusste Kommunikation zur Beziehungsgestaltung zu verstehen Fertigkeit zum Umgang mit und der Begrenzung der therapeutischen Regression in allen Settings der TP	Umsetzung der Prinzipien der Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	Eine systemische Haltung realisieren können Ressourcen- und Lösungsorientierung mittels Techniken, Methoden und Haltungen realisieren können Kompetenz, affektive Rahmung als Kontrollparameter für gelingende Therapieprozesse realisieren zu können Kompetenz, Systemische Therapien gelingend zu beenden	Umsetzung der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung	Insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung eines Arbeitsbündnisses</li> <li>• Umgang mit Schwierigkeiten und Krisen in der therapeutischen Beziehung</li> <li>• Förderung der Motivation (z. B. durch Motivational Interviewing, Validierung)</li> <li>• Klärung und Förderung von Therapiemotivation, Motivationsanalyse, Aufbau von Änderungsmotivation; feedbackorientiertes Vorgehen</li> <li>• Motivorientierte Beziehungsgestaltung</li> <li>• Geleitetes Entdecken</li> <li>• Gestaltung des Therapieabschlusses</li> </ul> Anwendung von Instrumenten zum Monitoring und zur Evaluation der Therapie

AP		TP		ST		VT	
<b>Handlungskompetenzen<sup>2</sup></b>							
	Fertigkeit, Schwierigkeiten in der therapeutischen Beziehung zu erfassen und darauf einzugehen		Fertigkeit, mit Angst, Spannungen, Ambivalenz und Konflikten in der tiefenpsychologischen Behandlung umzugehen einschließlich der Fertigkeit, Schwierigkeiten in der therapeutischen Beziehung zu erfassen und darauf einzugehen				
Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschl. Einleitung und Beendigung der Behandlung		Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in TP beachtet und berücksichtigt		Anwendung von Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie sowie Routine Outcome Monitoring	Systemische Praxisforschung durchführen können Nutzen von regelmäßigem Feedback mit relevanten Akteuren Routine-outcome-Monitoring oder Systematic Client Feedback (SCF) /feedback oriented psychotherapy auf Routinebasis durchführen können		
Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in AP beachtet und berücksichtigt		Fertigkeit, eine hilfreiche tiefenpsychologische Beziehung herzustellen					
Umgang mit Bezugspersonen im therapeutischen Prozess der analytischen Psychotherapie		Durchführung von Gesprächen mit Bezugspersonen im Rahmen einer tiefenpsychologischen Behandlung, punktuell und fokussiert im therapeutischen Prozess					
<b>Behandlungsmethoden und -techniken der AP</b>		<b>Behandlungsmethoden und -techniken der TP</b>		<b>Behandlungsmethoden und -techniken der ST</b>		<b>Behandlungsmethoden und -techniken der VT</b>	
Anwendung der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Technik der	<ul style="list-style-type: none"> <li>Herstellung und Sicherung der Rahmenbedingungen der analytischen Psychotherapie (Setting, Frequenz,</li> </ul>	Begründete und reflektierte fallbezogene Anwendung <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegender tiefenpsychologischer</li> </ul>	Anwendung der verfahrensspezifischen Behandlungstechniken der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie:	Anwendung Systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -	Beherrschen erlebnisorientierter Methoden Beherrschen von systemischer Gesprächstechniken und	Anwendung verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken	Anwendung supportiver und psychoedukativer Methoden Basistechniken der Verhaltenstherapie z. B.:

AP	TP	ST	VT
<p><b>Handlungskompetenzen<sup>2</sup></b></p> <p>analytischen Psychotherapie</p> <p>Einleitung, Beendigung der Behandlung, Einschätzung der Therapie-Motivation, Therapeut-Patient-Beziehung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifische Anwendung der Grundelemente der Behandlungstechnik der psychoanalytischen Psychotherapie: psychoanalytische Haltung, Abstinenz, Neutralität, freie Assoziation/gleichschwebende Aufmerksamkeit; Übertragung/Gegenübertragung; Interventionen (Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten, Durcharbeiten, Re-Konstruktion), szenisches Verstehen, Handlungsdialog/Agieren, strukturstabilisierendes und strukturdynamisches Vorgehen</li> </ul>	<p>Theorien und ihrer Weiterentwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegender tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken (Fertigkeit, sich im intersubjektiven und relationalen Kontext zur Verfügung stellen zu können, Fertigkeit, mentalisierungsbasiert intervenieren zu können und die entsprechende Haltung einnehmen zu können und weitere)</li> </ul>	<p>Entwicklung einer therapeutischen Haltung, Abstinenz, Neutralität, Arbeit mit, <b>an</b> und in der Übertragung/Gegenübertragung; Nutzen von/Arbeit mit der Therapeuten-Patienten-Beziehung im Psychotherapieprozess;</p> <p>Krisenintervention bei Selbst- und Fremdgefährdung</p> <p>Auswahl und Einsatz tiefenpsychologischer Behandlungstechniken bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie den tiefenpsychologischen Sonderformen wie Fokal-, dynamischer und supportiver Psychotherapie, bei der Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie</p> <p>Anwendung tiefenpsychologischer Therapiemanuale und störungsspezifischer Interventionen</p> <p>Rezidivprophylaxe</p> <p>Tiefenpsychologisches Arbeiten per Video</p> <p>Integration von Methoden anderer Verfahren in ein tiefenpsychologisches Behandlungskonzept</p>	<p>techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting</p> <p>Fragemethoden (z.B. zirkuläres Fragen, reflecting teams, Realisierung der Polyphonie)</p> <p>Systemisches Hypothesieren</p> <p>Symbolische Verfahren</p> <p>Relevante Kommunikations- und Interaktionsmuster und Kontexte erkennen, würdigen und verändern können</p> <p>Ressourcen explorieren</p> <p>Nutzung vorhandener Ressourcen, personaler und sozialer Stärken und positiven Erfahrungen fördern</p> <p>Kompetenzen zur Arbeit mit Familienritualen und Familiengeheimnissen</p> <p>Evidenzbasierte systemische Manuale anwenden (z.B. FFT, MST, EFT; ABFT, MDFT, MFT, open dialogue, Maudsely-Modell)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• operante Verfahren</li> <li>• Stimuluskontrolle</li> <li>• Aktivitätenaufbau</li> <li>• Ressourcenaktivierung</li> <li>• Hausaufgaben</li> <li>• Konfrontations- und Expositionstechniken</li> <li>• Rollenspiele</li> <li>• Training sozialer Kompetenz</li> <li>• Training der Emotionsregulation</li> <li>• sokratischer Dialog</li> <li>• Kognitive Umstrukturierung (z. B. unterschiedliche Disputationsmethoden)</li> <li>• Verhaltensexperimente</li> <li>• Kognitive Defusionierung</li> <li>• Modifikation von Schemata und Modi</li> <li>• Mentales Training</li> <li>• Problemlösetraining</li> <li>• Kommunikationstraining</li> <li>• Selbstinstruktionen, Selbstverbalisationstraining</li> <li>• Euthyme Methoden etc.</li> </ul> <p>Techniken zur Regulation von Anspannung bzw. körperlichen Zuständen und Emotionen, bzw. zur Entspannung und Aufmerksamkeitslenkung im Rahmen von verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzepten, z. B.:</p>

AP	TP	ST	VT
Handlungskompetenzen <sup>2</sup>			
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Progressive Muskelentspannung</li> <li>• Angewandte Entspannung/Anspannung</li> <li>• Atemtechniken</li> <li>• Biofeedback</li> <li>• Achtsamkeitsbasierte Techniken</li> <li>etc.</li> </ul> <p>Anwendung von ausgewählten Methoden der Verhaltenstherapie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kognitive Therapie</li> <li>• Störungsspezifische Methoden der kognitiven Verhaltenstherapie (z. B. KVT bei Depression, KVT bei Angststörung, KVT bei substanzbezogenen Störungen)</li> <li>• Acceptance and Commitment Therapy (ACT)</li> <li>• Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT)</li> <li>• Behavioral Activation</li> <li>• Cognitiv Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP)</li> <li>• Metakognitive Therapie (MCT)</li> <li>• Schematherapie</li> <li>• Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie</li> <li>• Emotionsfokussierte Therapie</li> <li>etc.</li> </ul>

AP		TP		ST		VT	
Handlungskompetenzen <sup>2</sup>							
							Verhaltenstherapeutische Grundprinzipien anwenden  Therapien konzipieren  Expositionsbehandlung bei Ängsten und Zwängen  Rollenspiele Imaginative Verfahren  Behandlung von Patient:innen im Transitionsalter Traumaspezifische Techniken
Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials	Containment, Umgang mit Abwehr, Widerstand, Agieren, prozessfördernde Deutungen, Traumanalyse	Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials	Containment, Umgang mit Abwehr, Widerstand, Agieren, prozessfördernde Deutungen	Realisierung und Veranschaulichung der horizontalen (aktuelles Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive	Unter Berücksichtigung inter- und intrapersonaler Aspekte Erkennen und bearbeiten transgenerationaler Zusammenhänge „Map systems“ (Genogramm, Netzwerkkarten, Skulpturen) Selbstorganisierte Veränderungsprozesse mitgestalten können		
Fertigkeit, regressive Prozesse in der analytischen Behandlung zu etablieren, zu halten und adaptiv zu handhaben mit dem Ziel der nachhaltigen Modifizierung neurotischer Objekt- und Selbstrepräsentanzen und struktureller Vulnerabilitäten		Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, inkl. supportiver Techniken					
Fertigkeit, in, aber auch mit der Übertragung und Gegenübertragung zu arbeiten		Anwendung der Kenntnisse zur Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen					

AP		TP		ST		VT	
Handlungskompetenzen <sup>2</sup>							
Fertigkeit zum symbolischen, metaphorischen und szenischen Verstehen in der AP	Gespür für das Mehrdeutige und Vielschichtige der Sprache, aber auch des Nichtsprachlichen, insbesondere auch des körperlichen Ausdrucks, Beziehungsgestaltung als unbewusster Kommunikation in der AP	Definition und Begrenzung des Behandlungsziels, spezifischer Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung; Zeitbegrenzung als psychotherapeutisches Instrument					
Anwendung spezieller psychoanalytischer Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen		Anwendung spezieller tiefenpsychologischer Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen	Traumaspesifische Techniken der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie				
Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der psychoanalytischen Haltung zu etablieren, einschl. Einleitung, Prozesssteuerung und Beendigung der Behandlung		Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der tiefenpsychologisch-therapeutischen Haltung zu etablieren, einschl. Einleitung, Durchführung und Beendigung der Behandlung	Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Fokussierung beachtet und berücksichtigt Fertigkeit, bewusste und aktuell wirksame unbewusste neurotische Konflikte und Strukturthemen mit dem Ziel besserer Lebensbewältigung und Symptomreduzierung zu identifizieren Fertigkeit, die sich aktuell manifestierenden unbewussten intrapsychischen Konflikte und deren Zusammenhang mit Symptombildungen zu fokussieren und durcharbeiten Fertigkeit, regressive Entwicklungen der Patient:innen zu erkennen, zu begrenzen und in der				

AP		TP		ST		VT	
<b>Handlungskompetenzen<sup>2</sup></b>							
			therapeutischen Prozesssteuerung zu nutzen, durch neue Erfahrungen in der therapeutischen Beziehung bewusste und aktuelle unbewusste Erlebensmuster zu verändern und so die aktuell wirksamen unbewussten neurotischen Konflikte sowie aktuellen strukturellen Defizite zu verändern				
<b>Anwendungsformen und spezielle Settings der AP</b>		<b>Anwendungsformen und spezielle Settings der TP</b>		<b>Anwendungsformen und spezielle Settings der ST</b>		<b>Anwendungsformen und spezielle Settings der VT</b>	
Anwendung spezieller Settings in der analytischen Psychotherapie		Anwendung spezieller Settings in der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Psychotherapie		Durchführung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie mit unterschiedlichen Patientengruppen	Arbeit im Mehrpersonensetting und z. B. in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit Co-Therapie Elternarbeit, Elterncoaching Kinder und Jugendliche in die Familientherapie integrieren können Paartherapeutische Kompetenzen (einschl. Sexualtherapeutische Konzepte)	Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen Settings und bei unterschiedlichen Patientengruppen	Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Einzeltherapie und Gruppentherapie  Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen weiteren Settings und speziellen Versorgungsformen  Kognitivverhaltenstherapeutische Gruppenpsychotherapie mit 3 bis 9 Teilnehmer:innen z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene Gruppen</li> <li>• Störungsspezifische und transdiagnostische Gruppen</li> <li>• Einzelfallorientierte Gruppen</li> <li>• Interaktionsorientierte Gruppen</li> <li>• Interpersonelles Lernen in Gruppen</li> <li>• Thematisch offene Gruppen</li> <li>• Trainingsgruppen (z. B. Selbstsicherheits-training, Soziales Kompetenztraining,</li> </ul>

AP	TP	ST	VT				
<b>Handlungskompetenzen<sup>2</sup></b>							
							<p>Training Emotionaler Kompetenzen, Elterntrainings)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychoedukative Gruppen</li> </ul> <p>etc.</p> <p>Umsetzung von kognitiv-verhaltenstherapeutischen Komplexprogrammen in multiprofessionellen Settings</p> <p>Anwendung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen mit Einbeziehung von Partner:innen oder anderen Bezugspersonen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationstraining</li> <li>• Reziprozitätstraining</li> <li>• Psychoedukation für Partner:innen/Bezugspersonen</li> </ul> <p>Spezielle Settings Einleitung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Selbstständigkeit und Minderung der Pflegebedürftigkeit, zur Sicherung der Geschäftsfähigkeit sowie Einleitung von Vorsorgevollmacht, Betreuung und Pflege Kenntnis der spezifischen zugehörigen Manuale, z. B. Back to Work</p> <p>Setting verlassen</p>
Anwendung der Kenntnisse zur Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen		Anwendung spezieller Behandlungskonzepte in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: u. a.		Flexibler Umgang mit unterschiedlichen Behandlungskontexten und den Folgen für die Therapie-	Spezifische systemische Arbeit mit Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen		



AP		TP		ST		VT	
<b>Handlungskompetenzen<sup>2</sup></b>							
		Kurzzeittherapie, Fokalthherapie, niederfrequente haltgebende Psychotherapie		und Beziehungsgestaltung	Kooperationen mit primären, sekundären und tertiären Netzwerken aufbauen und begleiten können Besondere Versorgungsformen außerhalb der Klinik oder Praxis, z. B. Home Treatment, Akutbehandlung im häuslichen Umfeld, Interventionen in den Bereichen Wohnen und Arbeit anwenden und durchführen können		
Spezifische Kompetenzen im Gruppensetting	Dynamische Administration, Umgang mit Grenzüberschreitungen, Handhabung multipler Übertragung, Herstellen und Bewahren von Heterogenität und Pluralität, Herstellen einer kohäsiven Atmosphäre und einem Mindestmaß an epistemischem Vertrauen und Zuversicht, Umgang mit antigruppalen Phänomenen und jeglicher Art von Affekten	Spezifische Kompetenzen im Gruppensetting	Dynamische Administration, Umgang mit Grenzüberschreitungen, Handhabung multipler Übertragung, Herstellen und Bewahren von Heterogenität und Pluralität, Herstellen einer kohäsiven Atmosphäre und einem Mindestmaß an epistemischem Vertrauen und Zuversicht, Umgang mit antigruppalen Phänomenen und jeglicher Art von Affekten				
<b>Selbsterfahrung der AP</b>		<b>Selbsterfahrung der TP</b>		<b>Selbsterfahrung der ST</b>		<b>Selbsterfahrung der VT</b>	
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption		Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und tiefenpsychologischer Behandlungskonzeption		Reflexion aktueller und vergangener sowie transgenerationaler Beziehungsmuster und Interaktionsmuster unter Einbeziehung einer ressourcenorientierten Perspektive	Fähigkeit, eigene Muster und Konstruktionen zu verbalisieren und in Frage zu stellen (Unterscheidung zwischen Landschaft und Landkarte) (ggf. auch Kategorie Behandlungsmethoden) Reflexion der eigenen Defizite, Vorurteile, blinder Flecken, schmerzlicher Erfahrungen, Verhaltenstendenzen im Wechselspiel mit	Entwicklung persönlicher Fertigkeiten in der Psychotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritisches Verständnis von Therapeutenrolle und Professionalität</li> <li>• Persönliche Umsetzung allgemeiner therapeutisch-ethischer Prinzipien z. B. Nicht-Schaden, Wohlwollen, Respekt für die Autonomie der Patient:innen, Gerechtigkeit</li> <li>• Persönliche Kommunikationsfertigkeiten</li> </ul>

AP		TP		ST		VT	
Handlungskompetenzen <sup>2</sup>							
					Ressourcen, Kompetenzen und Fähigkeiten sowie Entwicklung eines konstruktiven Umgangs damit (inclusive eigener generationsübergreifende Weitergabe von Mustern erkennen und bearbeiten können)		und soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritisches Verständnis der Einflüsse eigener Lernerfahrungen, 12 Persönlichkeitseigenschaften, persönlicher Werte und des persönlichen Lebenskontext auf die Therapie</li> </ul>
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer psychoanalytischen Konzeptualisierung seelischen Geschehens und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse	Fertigkeit zur Toleranz für die Ungewissheit und eigene Involviertheit des Psychotherapeuten im therapeutischen Beziehungsprozess Umgang mit Nicht-Wissen und Nicht-Verstehen, Befähigung zum Containment und zu Ambiguitätstoleranz	Erfahrungsbasiertes Verständnis einer psychodynamisch/tiefenpsychologischen Konzeptualisierung seelischen Geschehens und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse; Förderung einer psychodynamischen/tiefenpsychologischen Identität, Kombination von Einzel und Gruppen-selbsterfahrung	Umgang mit der Begrenzung von Regression im therapeutischen Prozess, der intersubjektiven und relationalen Arbeit im Hier und Jetzt an bewussten und aktuell wirksamen unbewussten neurotischen Konflikten sowie strukturellen Beeinträchtigungen Fertigkeit, eine selbstreflexive Perspektive auf das eigene Erleben und die eigene Biografie für die tiefenpsychologisch fundierte Therapie zu nutzen	Reflexion der eigenen therapeutischen Identität			